

Conrad Ferdinand Meyer (1825-1898)

Auf der Ponte Sisto

Süss ist das Dunkel nach Gluten des Tags! Auf dämmernder Brücke
Schau ich die Ufer entlang dieser unsterblichen Stadt.

Burgen und Tempel verwachsen zu einer gewaltigen Sage!
5 Unter mir hütet der Strom manchen verschollenen Hort.

Dort in der Flut eines Nachens Gespenst! Ists ein flüchtiger Kaiser?
Ist es der »Jakob von Kahn«, der Buonarotti geführt?

10 Gellend erhebt sich Gesang in dem Boot zum Ruhme des Liebchens.
Horch! Ein lebendiger Mund fordert lebendiges Glück.

(Im 16. Jh. brachte ein "Meister Jakob vom Kahn" bei Ponte Sisto die Leute über den Tiber.)
(90 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/cfmeyer/gedichte/chap154.html>